

# Geschichtsverein setzt Ernstmeier ein Denkmal

Archäologisches Fenster am Münster soll spätestens im Sommer 2022 eröffnet werden.

■ Herford. Ein Remensnider-Rundbrief für Mitglieder und Freunde des Vereins für Herforder Geschichte informiert über die aktuellen Entwicklungen in Sachen Archäologisches Fenster am Münster und das Herbstprogramm des Vereins.

Darin heißt es: Nach den positiven politischen Beschlüssen im Rat und Bauausschuss der Stadt Herford hat nun die Phase der Umsetzung begonnen. In enger Kooperation mit der Stadt Herford als Bauträger, der Dieter-Ernstmeier-Stiftung als Hauptstifterin und der Gemeinde Herford Mitte als Kooperationspartner wird zurzeit mit dem Münsteraner Architekturbüro Ellermann-Pfeiffer-Preckel (das aus dem Wettbewerb als Sieger hervorgegangen ist) die Entwurfsplanung für das archäologische Fenster am Münster erarbeitet. Diese Entwurfsplanung ist Voraussetzung für die Bewilligung der zugesagten Förderungen durch die Bundesrepublik Deutschland.

Nach dieser Bewilligung wird ein öffentlicher „erster Spatenstich“ auf dem Baugebiet stattfinden. Parallel dazu arbeitet die Stadt Herford an der Bauleitplanung und der notwendigen Abstimmung mit anderen Behörden und Beteiligten.

Es gibt einen ersten Rahmenterminplan, nach dem für den Herbst 2020 die ersten Vergaben vorgesehen sind, die Bauphase Ende 2020 beginnt, die Fertigstellung Ende 2021 vorgesehen ist und die Einrichtungsphase bis in das Frühjahr 2022 reicht. Das ist ein sehr ambitionierter Plan, der noch viele Fragezeichen – aufgrund

der aktuellen Situation eher noch weitere – beinhaltet.

Der Direktor des Museums für Vor- und Frühgeschichte der Staatlichen Museen zu Berlin und damalige Leiter der archäologischen Grabungen am Münster, Matthias Wemhoff, erarbeitet mit einer hochkarätigen Projektgruppe aus Museumsplanern, Gestaltern und Medienprofis die inhaltliche und gestalterische Ausführung der künftigen Ausstellung im archäologischen Fenster. Der Verein hat erste Aufträge dazu erteilt und kümmert sich um die zusätzlich erforderliche Finanzierung. In der Planungsphase ist auch noch eine Abstimmung mit den örtlichen Geschichtsexperten vorgesehen.

Mit Baubeginn soll eine „Baustein“-Aktion starten, in der alle Interessierten durch eine Spende ihren Beitrag zum archäologischen Fenster leisten können und dann auch in der Ausstellung entsprechend präsent sein werden.

Dem Hauptförderer Dieter Ernstmeier, der durch sein Vermächtnis und die Dieter-Ernstmeier-Stiftung wesentlich Bau und Unterhaltung des archäologischen Fensters gefördert hat, will der Verein ein eigenes Denkmal setzen.

Für den Herbst bietet der Verein in Zeiten von Corona keine Vorträge, Fahrten und gesellige Zusammentreffen an. Daher wird es keine öffentlichen Veranstaltungen zum Tag des Offenen Denkmals am 13. September geben. Es gibt am 13. September einen Imagefilm für das archäologische Fenster, der dann auch im Internet und den sozialen Medien abrufbar ist.



Dieter Ernstmeier hat auch eine Glocke für das Münster finanziert. Hier lauschte er ihrem Klang.

FOTO: FRANK-MICHAEL KIEL-STEINKAMP